

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 26

Artikel: Darf ein Dackel den Dokortitel tragen?
Autor: Herdi, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fritz Herdi

Darf ein Dackel den Dokortitel tragen?

Namen für Hunde sind Glückssache: Die neue deutsche Justizministerin Sabine Leutheuser-Schnarrenberger ist politisch eine bisher unbekannte «Grösse». Seit aber bekanntgeworden ist, dass ihr Dackel auf den Namen «Dr. Martin Luther» getauft ist und darauf hört, steht Frau SLS unter publizistischem Beschuss.

Das CSU-Parteiorgan *Bayernkurier* siedelte die Meisterin des Dackels mit dem Reformatorennamen in einem «Biotop des Ungeistes» an. Dabei hatte sie den Hund bereits mit diesem Namen übernommen, auf den er reagiert, obschon man ihn familienintern auf «Wutzi» umzuschulen versuchte. Eine grosse Affäre also, die laut *Süddeutscher Zeitung* zeigt, wie saftlos die Welt geworden ist: «Luther warf mit dem Tintenfass nach dem Teufel, heute wirft man mit Leitartikeln auf Dackel.»

Ein Bischof mit Doktorwürde schrieb übrigens: Luther hätte wohl geschmunzelt. Aber: «Eine andere Frage ist, ob der Hund den Dokortitel tragen darf.» Übrigens: Ich habe einen Schnauzer namens Mohammed gekannt. Ferner Hunde mit den Namen Lenin, Stalin, Hitler, Gandhi, Mussolini, Negus, Fabiola, Faruk, Castro. Und in Zürich kam's zu einem Idi Amin. Klingt auffällig, wenn man rufen kann: «Castro, kusch! Waldheim, Fuss! Genscher, mach Männchen!» Der Auffälligkeit wegen nannte ein deutscher Oberförster seinen Hund «Hören Sie mal», ein Schweizer seinen Vierbeiner «Gauner». Die Leute drehten die Köpfe, wenn sie's hörten.

Beethovens Elegie auf einen Pudel

Wenn ich über den Zürcher Bellevueplatz fahre, sehe ich seit Wochen ein Werbeplakat für den Film «Ein Hund namens Beethoven». Gut, nur ein Film, und wir wollen keinen auf Glossen gezogenen Weltuntergang daraus machen. Dass Schwarzenegger in einem Film den Hund «Duke» spielte (in der Anfangsszene freilich gedoubelt), der sich in einen Menschen verwandelt, sei nur beiläufig angehängt.

Beethoven komponierte übrigens eine Elegie auf einen verstorbenen Pudel. Walter «Rodi» Roderer seinerseits besang auf Platte seinen geliebten «Purzel».

Kurt Felix hatte seinen «Sheriff»; aber nicht einmal der – so SRG-Boss Antonio Riva neulich – konnte es allen recht machen. Robert Lembkes Hunde Struppi und Jacky («Als Kennedy heiratete, hielten die Leute wegen Jackie meinen Hund zu Unrecht auch für ein Weibchen ...») wirkten lange in «Was bin ich?» mit.

Der Berner Sennenhund «Hannibal» der ersten Solothurner Regierungsrätin Cornelia Füeg dürfte kaum die Alpen mit Elefanten überquert haben. «Rasputin» von Curd Jürgens verkehrte nicht am Zarenhof. Reagans hatten etwa den Rex sowie den schwarzen Bouvier «Lucky», Präsident Bush tollt mit der von seiner Gattin literarisch verewigten «Millie» herum.

Rex und Bobby sind Spitzenreiter

Heinz Rühmann mit Puli Arpad, Richard Chamberlain mit Dalmatiner Jessie, Mike Krüger mit «Gordon Whitefoot», Vicki Baum («Menschen im Hotel») mit Lumpi, Karajan mit Schäfer Jago, Golo Mann mit Labrador Bjelka (= Eichhörnchen), Sänger Hermann Prey mit der an einem Monatsletzten geborenen «Ultimo», Tony Marshall mit den Hunden «Tannhäuser» und «Brigadier», Erich von Däniken mit dem nach einem Sternensystem benannten «Bootes» sowie einer von der Gattin jedoch «Knolle» und «Muggel» genannten «Luna», Churchill's Pudel «Rufus», Adenauer mit Rottweiler Caesar ... und ... und.

Suzy, Lieblingshund der englischen Königin, und Schnarchen waren zwei Gründe für getrennte Schlafzimmer. Ingrid Steeger sagte: «Ich würde eher auf einen Mann verzichten als auf meinen Dackel Felix.» Vorihrer «Tina» hatte Elisabeth Schnell von Radio DRS einen Mischling «Zibou», wozu Cedric Dumont, damals Radio-Unterhaltungschef, sagte: «So richtig zur Unterhaltungsabteilung gehören nur Mitarbeiter, die von

Zibou mindestens einmal geschnappt oder gebissen worden sind.»

Eine Schweizer Hundenahrungsfirma erfasste einst 10 000 Hunde. Den ersten Platz belegte «Rex» mit 193 Nennungen, zu fast 50 Prozent Schäferhunde. Es folgte «Bobby» mit 168 Punkten, speziell häufig bei rasselosen Hunden. Dann kamen als erste «Damen» Zita und Asta, anschliessend Lumpi und Waldi, beides für Dackel besonders beliebt.

Kumpel mit Herzschrittmacher

Bei manchen Namen überlegt man: Bewacht Ali-Baba Räuber? Interessiert sich Apollo für Weltraumforschung oder eher für die Hündin Aphrodite? Ist Boulette gern Hackbeefy? Kennt Cassius den Clay? Schätzt Clochard Abfälle? Ist Dandy ein Geck mit Chrysantheme an der Rute? Übernachtet Fakir auf dem Nagelbrett? Hascht Hascha? Ist Hero ein Held oder ein Büchsenfleischfan? Iwan ein Schrecklicher, Hippie ein Kommunenflohner, Mao ein Schlitzäuglein, Muffi ein Choleriker, Paffi ein Raucher, Zeppelin ein Zigarrenförmiger? Hat Pupuce Flöhchen? Ist Kumpel wirklich einer? So hiess übrigens Deutschlands erster Hund mit Herzschrittmacher.

Und was ist mit Colani, Chegi, King-Kong (hoffentlich kein Zwergpudel!), Geisha, Knorri, Nashorn, Olma, Piano, Radar, Fango, Zäbi, Diogenes (Tonnenhütte?), Pimperl (ein Pudel von Mozart), Rüpel (ein Pudel von Richard Wagner)? Foxterrier «Laurel» kannte Hardy nicht, sondern begleitete Napoleon ins Exil, «Moustache» Napoleon in die Schlacht bei Marengo.

Ich kenne Hunde wie Whisky, Merlot und Pommard. Im Haus hatten wir einen Snoopy, nach dem von Charles M. Schulz geschaffenen Comic-Star.

Unerschöpfliches Thema! Nur dies noch, stellvertretend für gleich gelagerte Fälle: Willy Millowitsch kaufte seiner jüngsten Tochter einen Zwergdackel, der Napoleon heissen sollte. Man musste ihn dann umtaufen auf Josefine. Immerhin auch aus der Napoleon-Familie. Wie's halt so geht, wenn ein Hund eine Hündin ist und Junge kriegt ...